

BW Bank unterstützt die Spendenaktion

Weihnachtsmann & Co. darf sich über einen Spendenscheck von 8000 Euro für soziale Einrichtungen freuen.

Von Michael Schoberth

Was macht den Erfolg einer Spendenkampagne aus? Sicher eine hohe Geldsumme, aber auch die Treue und das Vertrauen der Spender. Die BW Bank ist ein ebensolcher Partner von Weihnachtsmann & Co., denn die Bank ist bereits seit 50 Jahren Partner des Vereins. Am Dienstag übergab der Vorstandssprecher der BW Bank, Norwin Graf Leutrum von Ertingen, einen Scheck in Höhe von 8000 Euro. Für das Jubiläumsjahr konnte die Bank den Betrag noch mal erhöhen. „Mir ist vor allem der freiwillige Einsatz der jungen Leute am Stand wichtig, er ist ideal für unsere Auszubildenden. Sie lernen hier wichtige soziale Fähigkeiten“, sagte Graf Leutrum von Ertingen. Die Bank bietet ihren Mitarbeitern die Möglichkeit, sich ehrenamtlich für ausgesuchte Projekte zu engagieren.

Die Spendenaktion von Weihnachtsmann & Co. geht auch am Wochenende weiter. Am Samstag sind die Mitarbeiter des Kolping Bildungswerks am Verkaufsstand zu Gange. Die Feuerwehr Stuttgart ist ebenfalls im Einsatz rund um den Stand und ist für das Tagesessen zuständig: Gulaschsuppe.

Von 17 bis 18 Uhr trommelt der Schauspieler und Filmproduzent Walter Sittler für Spenden. Am Sonntag beweisen ein weiteres Mal die Auszubildenden von Bosch ihr großes Engagement. Sie bekommen von 16 bis 17 Uhr Unterstützung von ihrer Geschäftsführerin Tanja Rückert. Um 13 Uhr springen bei gutem Wetter Klaus Renz und Eberhard Gienger noch einmal über dem Schlossplatz mit dem Fallschirm ab. Die Bundestagsabgeordnete Anna Christmann ist von 19 bis 20 Uhr da. Das Tagesessen ist Chili sin Carne.



Thomas Zell, Vorstand Weihnachtsmann & Co. (links) und Norwin Graf Leutrum von Ertingen, Vorstandssprecher der BW Bank, umringt von Azubis der BW Bank. Foto: Privat

Erster Gottesdienst des neuen Bischofs

STUTTGART. Am zweiten Adventssonntag, 8. Dezember, feiert der neue Bischof der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Klaus Krämer, seinen ersten Gottesdienst in Stuttgart. Er ist um 10 Uhr in der Kirche St. Eberhard. Im Anschluss sind alle Besucher zu einem Stehempfang im Haus der Katholischen Kirche eingeladen. Am Abend nimmt Krämer um 18 beim Adventssingen der Mädchenkantorei ebenfalls in St. Eberhard teil. „Mir ist es wichtig, in der Landeshauptstadt präsent zu sein und mit den Menschen in Kontakt zu kommen“, sagte Krämer vorab. jse

→ Der Gottesdienst wird auch per Live-Stream übertragen: <https://www.youtube.com/watch?v=w2eJOh6NSHQ>

Bestattungen

Montag, 9. November:

F = Feuerbestattungen im Krematorium, Obergeschoss; FK = Feuerbestattungen in der Kapelle oder Feierhalle, Erdgeschoss; UFK = Urnenträgerfeier in der Kapelle.

Pragfriedhof: Dieter Krauß, 86 J., S-Nord, 14 Uhr obere Feierhalle.

Friedhof Möhringen: Horst Rupp, 86 J., S-Möhringen, 14 Uhr UFK.

Hauptfriedhof: Otto Kicherer, 87 J., S-Bad Cannstatt, 11 Uhr UFK. Isolde Dittmeyer, geb. Hennig, 85 J., S-Bad Cannstatt, 14 Uhr UFK.

Feierhalle Bestattungshaus Ramsaier, Katzenbachstraße 58, S-Vaihingen: Iliyan Iliev, 67 J., S-Botnang, 11 Uhr FK.



Januar: Wolfgang Jakob, 63



Februar: Lore Barboritsch, 96



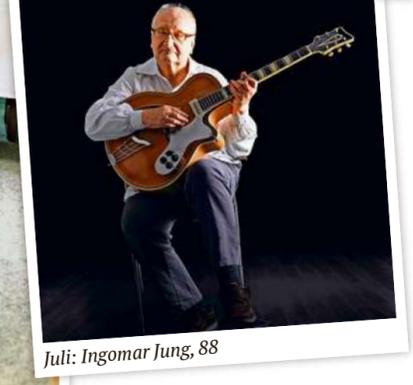
März: Eleonore Knöll, 89



Fotografarin Elke Weber fotografierte im Pflegezentrum Paulinenpark. Foto: Lichtgut/Christoph Schmidt



August: Mira Floreani, 83



Juli: Ingomar Jung, 88



April: Inge Bertels, 86



Mai: Manfred Rumpel, 94



Juni: Berta Kuppinger, 93

Für den Kalender einen Schatz an Erinnerungen gehoben

Damen und Herren aus dem Pflegezentrum Paulinenpark gehen für den Kalender 2025 vor der Kamera von Elke Weber auf Zeitreise, um von den besonderen Momenten in ihrem Leben zu erzählen

Von Heidemarie A. Hechtel

Ein Mann steht an der Reling. Möwen umschwirren ihn, von der eiskalten See steigt Nebel auf, der Blick des Passagiers ist auf die von Fjorden zerklüftete Küste Norwegens gerichtet. Mit dieser Reise hat er sich einen Traum erfüllt. Jetzt lebt Wolfgang Jakob (63), so heißt der Mann an der Reling, im Pflegezentrum Paulinenpark und zehrt von seinen Erinnerungen. Er könnte so viel erzählen. Wie die meisten der 69 Damen und Herren, die in dieser Einrichtung der Diak-Altenhilfe betreut werden. Aus 70, 80, sogar mehr als 90 gelebten Jahren. Voller Geschichten. Aber wer hat schon Zeit, alten Menschen zuzuhören. Als reduzierte der Status alt den Menschen auf seinen Jetzt-Zustand ohne Vergangenheit.

Diese Zeit, mehr als in der täglichen Betreuung möglich, hat man sich im Paulinenpark jetzt genommen. Natürlich sind die Bewohner alt. Und mehr noch: „Viele sind demenz“, sagt Dajana Pejic, die Leiterin des Hauses, unumwunden. Pflegefälle. „Aber in erster Linie sind es doch Menschen, die Schönes und Schlimmes erfahren haben, Schicksale meisterten, Persönlichkeiten, die die Summe ihres Lebens darstellen“, betont sie. „Wollen Sie uns etwas über besondere Momente in Ihrem Leben erzählen“, hat sie bei ihren Schützlingen angefragt, als über Thema und Gestaltung des Kalenders 2025 und wie man dafür wieder Damen und Herren aus dem Hause in Szene setzen könnte, nachgedacht wurde. Hatte doch der Kalender 2024 mit dem Rollenspiel zum Motto „Wie es Euch gefällt“ und der professionellen Unterstützung des Staatstheaters bei Kostüm und Maske höchste Maßstäbe gesetzt. Und wie sie wollten. Und wie sie erzählt haben. Und vor der Kamera von Elke Werner wieder jung wurden. Mit Kostümen und Requisiten vom Staatstheater. Und zum Leuchten gebracht durch die Kunst des Visagisten Aaron Eisemann.

Meist stumm und in sich versunken: So hat Dajana Pejic bisher Ingomar Jung wahr-

genommen. Und nun: Welche Verwandlung. Denn als sie den 88-Jährigen auf die Gitarre in seinem Zimmer angesprochen hat, tat sich die Welt des musikalischen Showbiz auf: Jung, Schriftsetzer, dann Musiklehrer für Gitarre und Free Jazz, hatte eine eigene Jazzband und einen Namen in der Jazz-Szene. Sein Sohn erinnert sich, dass er mit seinem Vater und dem berühmten spanischen Gitarristen Paco de Lucia nach einem Konzert „um die Häuser“ gezogen sei.

„Ich kenne alle Bewohner gut“, versichert Dajana Pejic. Und staunt doch über die Schätze der Erinnerung. Wie bei dem 94-jährigen Manfred Rumpel. Dass er im Ruhestand noch Geschichte studiert hat, dass er beinahe ganz Nordafrika bereist hat, sogar

etwa Arabisch lernte, das habe sie ja alles gar nicht gewusst. Da wird das Fotoshooting erst recht zur Zeitreise mit Tropenhelm, wüsten-tauglichem Khakihemd und dem Kopf einer Sphinx als Souvenir. Und wer hätte vermutet, dass Wolfgang Laiple ein Gipfelstürmer war? Jetzt erzählte der 76-Jährige vom Gipfelglück bei Klettertouren und von Gletscherwanderungen, am liebsten im Engadin. Und posiert vor dem schneebedeckten Piz Palü (3899 Meter), den er bewältigt hat, mit Eispickel, Seil und Karabinerhaken.

Die Skyline von Melbourne mit der Silhouette der berühmten Oper ist die richtige Kulisse für den Auftritt von Inge Bertels, denn für die 86-jährige ist eine Australienreise die schönste Erinnerung: „Sechs Wo-

chen lang“, schwärmt sie, „am liebsten wollte ich für immer bleiben.“

Gleich abheben wird auch Eleonore Knöll, der Erdschwere enthoben von Luftballons und Engelsflügeln: „Als Kind bin ich ständig gehüpft“, hatte die 89-Jährige erzählt. Es müssen nicht nur große Ereignisse sein, die als besondere Momente empfunden werden. Es kann auch die Schwerelosigkeit im Wasser sein, die Mira Floriani (83) geliebt hat: Daher zielt sie als Badenixe das Kalenderblatt für den August. Oder die Freude am Gärtnern, wunderbares Motiv für den Sommermonat Juni, in dem man Berta Kuppinger (93) am Gartenzaun beim Blumengießen entdeckte.

Einfühlsam lässt Elke Weber ihre Bilder Geschichten erzählen: Von der unvergesslichen Feier, die Chefs und Kollegen bei Kodak Annemarie Semlov (97) zum 50. Geburtstag bereitet haben und die nochmal inszeniert wird. Mit dreistöckiger Geburtstagstorte. Oder von der Bedeutung, die der Beruf für die 96-jährige Lore Barboritsch hatte. Sie hat nicht die Welt bewegt, aber die Welt am Draht gehabt. Als Telefonistin im Rathaus: „Ich habe die Gespräche zum OB Arnulf Klett durchgestellt.“

Atmosphärisch dicht hat Elke Weber Jutta Kosanke ins Licht gesetzt: „Ich war der dritte Mann beim Skat“, hatte die 86-Jährige erzählt. Wie sie schmunzelt über ein gutes Blatt, ein Bier daneben, den Hut in den Nacken geschoben, wäre sie in jeder Zocker-Runde ein gefürchteter Gegner.

Der Mann an der Reling hat seinen Traum wahr gemacht. Für andere ist der besondere Moment ein Traum geblieben. Aber im Spiegel sieht sich Ingrid Bürk-Zeeb als Ballerina, ein Diadem in den Haaren, die Spitzenschuhe streichelnd. „Das ist nicht für Frauen“, hatte es die Mutter verhindert. Jetzt wird der Kalender für die 84-Jährige zur Bühne. Ein Begleiter durch 2025, der allen Beteiligten neue besonderen Momente geschenkt hat.

→ „Besondere Momente“: Kalender 2025, ab sofort erhältlich im Pflegezentrum Paulinenpark, Seidenstraße 35, zum Preis von 25 Euro.



September: Wolfgang Laiple, 76



Dezember: Ingrid Bürk-Zeeb, 84



Oktober: Annemarie Semlov, 97



November: Jutta Kosanke, 86